



Mission House Theological Seminary

Plymouth, Wisconsin

January 22, 1934.

From Professor D. Karl Baeth:-

Das folgende sind lieber für Professor:-

Hinf. des "Christian Century" schreiben, daß der Dienst hat -  
Ist es, daß ich Ihnen gerne, erfüllen ist. Sie sollen Ihre Arbeit aufgeben sein.  
Wahrscheinlich ist die Sache, so wird Ihnen, sehr vielen, der Gehalt sehr sein, der Sie  
mit einem lieben Wort verbinden. Obwohl hundertmal wieder, sind wir aber das  
hundertmal, die es für Sie, wenn die Freude - (englisch - heute) und abgeben  
sind.

Es drückt nur die Freude in "Komm Schöpfer Geist". Gehrte  
Vergewissung, was die neue Beleuchtung werden werden. Das ist eine neue  
Dinge davon. Es drückt mich nur der Geist der Freiheit. (1 Pet. 1:6) - eine kleine  
Zeit bisher. Einmalig sein in allen den Umständen. Und nun das werden Sie,  
"daß, wenn ich der höchste Christenzeitung ist, so werden ich mich der besten  
Zeitung sein" (2 Cor. 1:7).

Es heißt es gerne so mich, daß ich Ihnen das alles gerne, der Sie  
es personal besser wissen, die sollen der Freiheit sein. Ich habe erfahren  
kann. Ich darf mich nicht der Freiheit sein. Ich werde gerne jetzt bekommen,  
moralisch. Ich habe Ihnen die mich haben die Freude. Obwohl ich es eine  
kleine Zeitung sein von dem Geist, der Sie haben soll. Ich.

Die Jungfrauen Anbiederung

gibt es in der Form in dem Namen Jesus Christus.

Es mag sein, daß

Karl J. Ernst.

Giessen, den 22. Januar 1934.

Herrn Professor D. Karl B a r t h

B o n n .

Sehr verehrter Herr Kollege!

In der Anlage übersende ich Ihnen den Wortlaut eines Beschlusses eines Kirchengemeinderates Zu Flensburg betr. Amtsentsetzung seines Pfarrers, der eine Misstrauenserklärung gegen die Person seines Bischofs unterschrieben hatte. Dieser Bischof hat zwar noch einstweilen die Ausführung dieses Beschlusses unterlassen, aber der Beschluss liegt in der Linie der neuen Taktik und ist ein typisches Beispiel für die naive Verquickung politischer und kirchlicher Gesichtspunkte, als Schulbeispiel Ihnen vielleicht willkommen.

Im übrigen höre ich, dass die Lage nicht aussichtslos sei für die Freunde der Bekenntniskirche. Der Vorwurf der Reaktion ist so durchsichtig, dass er auf die Dauer nicht durchschlägt. Die Lutheraner unter Meiser scheinen fest zu bleiben, und von den Reformierten erwartet man nichts anderes.

Mit den besten Grüßen

Ihr Ihnen stets ergebener

*L. Erdmann*